

3. P. Franziskus Jordan, ein Seliger des Gebetes

P. Benedikt Laib SDS, Meran, 1. Juli 2020

Aus dem Evangelium nach Johannes:

„Das Brot Gottes ist Er, der aus dem Himmel herniedersteigt und der Welt das Leben gibt.“

„Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird ewig leben. Das Brot, das ich gebe, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.“

„Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben.“

(Joh 6, 33 / 51 / 56-57)

P. Jordan:

*Freue dich und juble, mutlose Seele,
denn der Schöpfer des Alls nimmt bei dir Wohnung!
Es kommt zu dir ...*

*Gott, der Starke, der Allmächtige.
Freu dich und juble, bedrängte Seele!
Es kommt zu dir*

*nicht etwa ein Engel, ein Heiliger, ...
es kommt zu dir,
der König und Herr der Engel und aller Heiligen.*

*Es kommt zu dir
der Allerhöchste selbst, der Heiligste
der Geduldigste, der Mächtige, der Mildeste,
der Arzt aller Leiden, der Heiland der Welt.*

Tauche ein in den Ozean der Liebe deines Gottes.

(GT I/150* - gekürzter Text)

Ich bin sehr betroffen von diesem Kommuniongebet unseres Gründers. Mit Sicherheit hat er es schon am Vorabend einer hl. Messe in sein ‚Geistliches Tagebuch‘ niedergeschrieben und mit in die Nacht hineingenommen. – Welche Innigkeit und Tiefe!

Wir sprechen vom Messelesen, aber – P. Franziskus vom Kreuz folgend – ist es weit mehr; es ist der „Ozean der Liebe Gottes“. Denn Jesus hat sich ganz, seine ganze Liebe, sein ganzes Leben, Leiden und Sterben hingegeben:

*„Mein Leib für euch gebrochen;
mein Blut für euch vergossen.“*

Im Messopfer kommt ein Kontakt mit dem Gekreuzigten und Auferstandenen zustande und seine Liebe fließt in mein Herz. Mit seiner Liebe durchdringt er mich ganz.

Wir, die wir tagtäglich die hl. Messe feiern, müssen uns angesichts dieser tiefgehenden Meditation von P. Franziskus Jordan fragen:

- Mit welcher Sorgfalt bereite ich mich auf die hl. Messe vor? Durchdenke ich die Bibeltexte und Messgebete vorher, auch als Konzelebrant?
- Oder betrete ich einfach die Sakristei, ziehe die priesterlichen Gewänder an und dann husch an den Altar?
- „Lese ich die Messe“ oder bin ich mir bewusst, ein tiefes Geheimnis zu feiern, das die orthodoxen Christen „göttliche Liturgie“ nennen?
- Sehen wir uns im alltäglichen Umgang als „Theophorus“, also als Mitbrüder, in denen Christus lebt? (vgl.: Märtyrerbischof Ignatius † 117)

Gebet des Hl. Thomas von Aquin:

*„Barmherziger Gott,
gib, dass ich nicht nur Tag für Tag
äußerlich den Leib und das Blut des Herrn empfangen,
sondern auch innerlich dessen Wesen und Kraft,
dass ich verdiene,
seinem geheimnisvollen Leib einverleibt zu werden.
Liebreichster Vater, lass mich deinen geliebten Sohn,
den ich auf dem Weg dieses Lebens verhüllt empfangen,
einst mit unverhülltem Angesicht schauen.“*